

Korrigierte Pressemitteilung: 13 137-165/23

# Inflation lag im Juli 2023 bei 7,0 %

## Niedrigster Wert seit März 2022, Haushaltsenergie weniger preistreibend als zuletzt

Erläuterung: In der Tabelle 1 war die Spaltenüberschrift der Einflussraten (Spalte 5 und 6) vertauscht. Die Daten wurde am 21.08.2023 korrigiert.

Wien, 2023-08-18 – Die Inflationsrate für Juli 2023 lag laut Statistik Austria bei 7,0 % (Juni 2023: 8,0 %). Der Indexstand des Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) betrug 120,5. Gegenüber dem Vormonat Juni 2023 stieg das durchschnittliche Preisniveau um 0,1 %.

„Im Juli 2023 ist die Inflation weiter zurückgegangen. Mit 7,0 % wies sie nach 8,0 % im Juni 2023 den niedrigsten Wert seit März 2022 auf. Das lag vor allem daran, dass sich die Haushaltsenergiepreise, die seit Beginn des Ukrainekrieges kontinuierlich gestiegen sind, im Juli weitaus weniger kräftig erhöhten als zuletzt. Treibstoffe und Heizöl sind außerdem weiterhin deutlich günstiger als vor einem Jahr. Die Preisanstiege in der Gastronomie sowie bei Nahrungsmitteln bleiben auf ähnlichem Niveau wie im Vormonat“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

### Haushaltsenergie nur mehr für weniger als ein Zehntel der Inflation verantwortlich

Der Anstieg der Preise für **Wohnung, Wasser, Energie** (durchschnittlich +11,0 %) beeinflusste die Inflationsrate mit +2,08 Prozentpunkten und blieb damit der wichtigste Treiber der Inflation im Jahresabstand. Die Teuerungen fielen jedoch deutlich weniger kräftiger aus als im Juni (+14,1 %; Einfluss: +2,67 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war ein deutlich weniger dynamischer Preisauftrieb bei der Haushaltsenergie (Juli: +15,2 %, Einfluss: +0,66 Prozentpunkte; Juni: +26,8 %, Einfluss: +1,11 Prozentpunkte). Dazu trug vor allem die Preisentwicklung von Strom bei (Juli: –6,9 %; Einfluss: –0,13 Prozentpunkte; Juni: +6,9 %, Einfluss: +0,13 Prozentpunkte), bei dem auch die Strompreisbremse, der NÖ-Rabatt, der Netzkostenzuschuss für GIS-befreite Haushalte sowie der Stromkostenergänzungszuschuss (für Haushalte mit mehr als drei Personen) insgesamt stark dämpfend wirkten. Außerdem zeigten sich bei der Fernwärme weniger kräftigere Teuerungen (Juli: +60,3 %, Einfluss: +0,35 Prozentpunkte; Juni: +82,2 %, Einfluss: +0,46 Prozentpunkte), das gleiche galt auch für feste Brennstoffe (Juli: +3,5 %, Einfluss: +0,07 Prozentpunkte; Juni: +18,2 %, Einfluss: +0,14 Prozentpunkte). Gas hingegen verteuerte sich beinahe gleich stark (+78,6 %; Einfluss: +0,54 Prozentpunkte) wie im Juni (+77,1 %; Einfluss: +0,54 Prozentpunkte). Auch die Heizölpreise wirkten als Preisdämpfer etwa gleich stark (Juli: –30,0 %; Einfluss: –0,17 Prozentpunkte; Juni: –28,8 %; Einfluss: –0,16 Prozentpunkte). Die Instandhaltung von Wohnungen verteuerte sich im Juli weniger (+12,4 %; Einfluss: +0,72 Prozentpunkte) als im Juni (+14,8 %; Einfluss: +0,87 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren die Materialkosten (Juli: +12,9 %, Einfluss: +0,52 Prozentpunkte; April: +16,4 %, Einfluss: +0,66 Prozentpunkte). Mieten (inkl. Neuvermietungen) stiegen um 7,8 % (Einfluss: +0,41 Prozentpunkte).

In **Restaurants und Hotels** stiegen die Preise durchschnittlich um 12,3 % (Einfluss: +1,55 Prozentpunkte), etwas weniger kräftig als im Juni (+12,9 %; Einfluss: +1,64 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war ein schwächerer Preisauftrieb für Bewirtungsdienstleistungen (Juli: +11,6 %, Einfluss: +1,28 Prozentpunkte; Juni: +12,6 %, Einfluss: +1,41 Prozentpunkte). Beherbergungsdienstleistungen verteuerten sich um 16,5 % (Einfluss: +0,26 Prozentpunkte; Juni: +15,0 %, Einfluss: +0,24 Prozentpunkte).

Die Preise für **Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke** stiegen durchschnittlich um 10,5 % (Einfluss: +1,19 Prozentpunkte) und damit ähnlich stark wie im Juni (+11,1 %; Einfluss: +1,28 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren Nahrungsmittel (+10,3 %, Einfluss: +1,04 Prozentpunkte; Juni: +10,6 %, Einfluss:

+1,10 Prozentpunkte). Insbesondere die Preisentwicklung bei Milch, Käse und Eiern trug dazu bei, dass die Preise hier weniger stark stiegen als im Vormonat (Juli: +8,0 %, Einfluss: +0,13 Prozentpunkte; Juni: +9,6 %, Einfluss: +0,16 Prozentpunkte). Auch Gemüse verzeichnete weniger starke Teuerungen (Juli: +12,6 %, Einfluss: +0,16 Prozentpunkte; Juni: +14,2 %, Einfluss: +0,18 Prozentpunkte). Die Preise für Brot und Getreideerzeugnisse stiegen um 13,5 % (Einfluss: +0,27 Prozentpunkte) und jene für Fleisch um 8,0 % (Einfluss: +0,19 Prozentpunkte). Obst kostete um 5,8 % mehr. Nur leichte Verteuerungen waren bei Ölen und Fetten zu beobachten (+1,7 %; darunter Butter: -10,4 %). Für alkoholfreie Getränke hingegen musste um 12,7 % mehr bezahlt werden (Einfluss: +0,16 Prozentpunkte), wozu überwiegend Limonaden (+12,3 %) sowie Kaffee (+8,5 %) beitrugen.

Die Preise für **Freizeit und Kultur** stiegen durchschnittlich um 8,4 % (Einfluss: +0,93 Prozentpunkte), etwas mehr als im Juni (+7,9 %; Einfluss: +0,87 Prozentpunkte). Als ausschlaggebend dafür erwiesen sich Pauschalreisen (Juli: +14,1 %, Einfluss: +0,32 Prozentpunkte; Juni: +15,0 %, Einfluss: +0,29 Prozentpunkte) sowie Freizeit- und Kulturdienstleistungen (Juli: +6,1 %, Einfluss: +0,24 Prozentpunkte; Juni: +4,7 %, Einfluss: +0,18 Prozentpunkte). Für sonstige Freizeitartikel und -geräte, Gartenartikel und Heimtiere waren insgesamt um 8,3 % mehr zu bezahlen (Einfluss: +0,21 Prozentpunkte).

Die Preise für **Verkehr** gingen durchschnittlich um 4,2 % zurück (Einfluss: -0,62 Prozentpunkte), noch deutlicher als im Juni (-3,0 %; Einfluss: -0,45 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren die Treibstoffe, die sich als stärkerer Preisdämpfer zeigten (-24,3 %; Einfluss: -1,09 Prozentpunkte) als im Juni (-23,2 %; Einfluss: -1,03 Prozentpunkte). Die Preisentwicklung für Flugtickets trug ebenfalls dazu bei (Juli: -5,2 %, Einfluss: -0,04 Prozentpunkte; Juni: +2,1 %, Einfluss: +0,01 Prozentpunkte). Preisanstiege für Kraftwagen (neue Kfz: +7,2 %, gebrauchte Kfz: +6,2 %; Einfluss: jeweils +0,12 Prozentpunkte) sowie für Reparaturen privater Verkehrsmittel (+8,3 %; Einfluss: +0,14 Prozentpunkte) konnten dies nur teilweise kompensieren.

### **Inflation Juli 2023 gegenüber Juni 2023: +0,1 %**

Als **Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat Juni 2023 erwiesen sich saisonbedingt Pauschalreisen (durchschnittlich +13,0 %; Einfluss: +0,28 Prozentpunkte). Als **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat zeigten sich die Ausgaben für Bekleidungsartikel, deren Preise aufgrund des Sommerschlussverkaufs durchschnittlich um 11,3 % fielen (Einfluss: -0,36 Prozentpunkte).

### **Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex lag im Juli 2023 bei 7,0 %**

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im Juli 2023 bei 130,18 (Juni 2023: revidiert 130,42). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 7,0 % (Juni 2023: +7,8 %) und war damit gleich hoch wie jene des VPI. Gewichtungsunterschiede zwischen VPI und HVPI (siehe Informationen zur Methodik) führten in einzelnen Ausgabengruppen zu unterschiedlichen Veränderungsraten und Einflüssen, die sich jedoch insgesamt ausglich.

### **Täglicher Einkauf deutlich höher als Gesamtinflation, wöchentlicher Einkauf fast preisstabil**

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und den täglichen Einkauf widerspiegelt, stieg im Jahresabstand um 10,1 % (Juni: revidiert ebenfalls +10,1 %).

Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 0,2 % (Juni: +0,8 %).

**Weitere Informationen** zum VPI und HVPI samt dazugehöriger Standardinformation, zum aktuellen Warenkorb und zur Gewichtung finden Sie auf unserer Website. Auf der Hauptseite des (H)VPI finden Sie auch Näheres zu verketteten Indexreihen und zu Spezialindizes unter „weiterführende Daten“. Dort finden Sie auch den Wertsicherungsrechner mit der dazugehörigen Kurzanleitung.

Die wichtigsten Fragen rund um die Berechnung des Verbraucherpreisindex werden in den FAQs beantwortet.

Der persönliche Inflationsrechner erlaubt es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

**Korrigierte Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP -Hauptgruppen**

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Juli 2023/ Juli 2022	Juli 2023/ Juni 2023	Juni 2023/ Juni 2022	Juli 2023/ Juli 2022	Juli 2023/ Juni 2023	Juli 2023 <sup>1</sup>	Juni 2023 <sup>2</sup>
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
<b>Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)</b>	<b>7,0</b>	<b>0,1</b>	<b>8,0</b>	-	-	<b>120,5</b>	<b>120,4</b>
Mikrowarenkorb (tägliches Einkauf; Basis 2020)	10,1	0,6	10,1	-	-	125,3	124,5 <sup>3</sup>
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020)	0,2	0,6	0,8	-	-	126,5	125,7
Index ohne Saisonwaren 2020	7,1	0,2	8,0	-	-	120,5	120,3
Index der Saisonwaren 2020	9,0	0,1	8,7	-	-	124,4	124,3
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 <sup>4</sup>	-3,3	0,6	-2,5	-	-	127,3	126,6
<b>Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015<sup>5</sup></b>	<b>7,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>7,8</b>	-	-	<b>130,18</b>	<b>130,42<sup>3</sup></b>
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 <sup>6</sup>	7,0	-0,2	7,7	-	-	130,94	131,18 <sup>3</sup>
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	10,5	0,4	11,1	1,194	0,045	124,8	124,3
02 Alkoholische Getränke und Tabak	6,6	0,3	6,5	0,228	0,008	114,4	114,1
03 Bekleidung und Schuhe	6,9	-9,9	6,4	0,233	-0,439	99,8	110,8
04 Wohnung, Wasser, Energie	11,0	-0,4	14,1	2,082	-0,062	129,1	129,6
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	6,7	-0,3	7,6	0,436	-0,020	117,5	117,9
06 Gesundheitspflege	5,0	0,0	5,3	0,268	0,003	109,4	109,4 <sup>3</sup>
07 Verkehr	-4,2	0,6	-3,0	-0,619	0,070	125,6	124,9
08 Nachrichtenübermittlung	-2,7	0,5	-3,7	-0,050	0,008	93,6	93,1
09 Freizeit und Kultur	8,4	2,9	7,9	0,928	0,316	117,5	114,2
10 Erziehung und Unterricht	5,7	0,5	5,5	0,053	0,004	110,0	109,5
11 Restaurants und Hotels	12,3	1,3	12,9	1,548	0,184	128,2	126,5 <sup>3</sup>
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	8,3	0,2	8,3	0,702	0,011	112,2	112,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen. European Classification Of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP) – Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Korrigierter Wert. – 4) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 6) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat.

**Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im Juli 2023 gegenüber dem Vorjahr**

Indexposition <sup>1</sup>	Veränderung gegenüber Juli 2022	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
<b>Preistreiber</b>		
Gas, Arbeitspreis	82,6	0,533
Wohnungsmiete, alle Kategorien	8,2	0,391
Fernheizung, Arbeitspreis	69,1	0,338
Flugpauschalreisen	14,5	0,284
Betriebskosten, Mietwohnung	6,6	0,136
<b>Preisdämpfer</b>		
Dieseltreibstoff	-24,8	-0,624
Superbenzin	-23,6	-0,465
Heizöl extra leicht, Großabnahme	-30,0	-0,169
Elektrischer Strom, Arbeitspreis/Tag	-4,7	-0,066
Mobiltelefonie	-6,2	-0,062

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

**Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im Juli 2023 gegenüber dem Vormonat**

Indexposition <sup>1</sup>	Veränderung gegenüber Juni 2023	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
<b>Preistreiber</b>		
Flugpauschalreisen	16,3	0,297
Übernachtung im Ausland	21,8	0,084
Dieseltreibstoff	2,6	0,041
Wohnungsmiete, alle Kategorien	0,8	0,038
Flugticket	6,9	0,036
<b>Preisdämpfer</b>		
Elektrischer Strom, Arbeitspreis/Tag	-4,9	-0,080
Fernheizung, Arbeitspreis	-10,5	-0,078
Vermittlergebühren, Mietwohnung	-98,0	-0,044
Städteflug	-12,5	-0,024
Innerstädtischer Verkehr, Monatszusatzmarke	-24,5	-0,019

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

**Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP**

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Juli 2023/ Juli 2022	Juli 2023/ Juni 2023	Juli 2023/ Juli 2022	Juli 2023/ Juni 2023	Juli 2023 <sup>1</sup>	Juni 2023 <sup>2</sup>
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
<b>A,E,F,S</b>	<b>GESAMTINDEX (VPI)</b>	<b>7,0</b>	<b>0,1</b>	-	-	<b>120,5</b>	<b>120,4</b>
<b>A,E,F</b>	<b>Güter</b>	<b>6,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>3,075</b>	<b>-0,497</b>	<b>124,0</b>	<b>125,3</b>
<b>A,E</b>	<b>Industriegüter und Energie</b>	<b>4,4</b>	<b>-1,6</b>	<b>1,657</b>	<b>-0,550</b>	<b>124,6</b>	<b>126,6</b>
<b>A</b>	<b>Industriegüter</b>	<b>7,6</b>	<b>-1,6</b>	<b>2,079</b>	<b>-0,477</b>	<b>116,7</b>	<b>118,6</b>
A1	Kurzlebige Industriegüter	10,4	0,0	1,065	0,006	124,0	124,0
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	6,2	-5,6	0,448	-0,450	104,9	111,1
A3	Dauerhafte Industriegüter	5,6	-0,3	0,567	-0,033	119,3	119,7
<b>E</b>	<b>Energie</b>	<b>-4,5</b>	<b>-1,0</b>	<b>-0,422</b>	<b>-0,073</b>	<b>157,7</b>	<b>159,3</b>
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	22,3	-3,1	0,835	-0,118	161,5	166,6
E2	Mineralölprodukte	-24,5	1,5	-1,257	0,045	149,8	147,6
<b>F</b>	<b>Lebensmittel, Tabak, Alkohol</b>	<b>9,7</b>	<b>0,3</b>	<b>1,418</b>	<b>0,053</b>	<b>122,4</b>	<b>122,0</b>
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	9,8	0,3	0,963	0,038	121,6	121,2
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	10,5	0,2	0,266	0,009	123,2	122,9
F3	Fleisch- und Wurstwaren	8,0	0,2	0,188	0,006	124,4	124,2
<b>S</b>	<b>Dienstleistungen</b>	<b>8,1</b>	<b>1,3</b>	<b>3,933</b>	<b>0,625</b>	<b>116,8</b>	<b>115,3</b>
S1	Verkehrsdienstleistungen	5,3	0,7	0,391	0,048	112,9	112,1
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	8,6	0,6	1,005	0,070	113,9	113,2
S3	Reisen und Unterkunft	15,3	10,5	0,582	0,399	138,5	125,3
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	10,0	0,7	1,602	0,115	121,9	121,0
S5	Kommunikationsdienstleistungen	-3,7	0,3	-0,057	0,005	93,8	93,5
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	5,6	-0,2	0,411	-0,012	109,8	110,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen.

**Informationen zur Methodik, Definitionen:** Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

**Einfluss** = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungs-

rate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

#### **Unterschiede VPI/HVPI:**

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund anderer Zielpopulationen des privaten Konsums: Für die Gewichtung der Ausgabengruppen des VPI sind vor allem die Daten der aktuellsten zur Verfügung stehenden Konsumerhebung maßgeblich, welche die Ausgaben österreichischer Haushalte erfasst (Inländer:innen-im-Inland Konzept). Die Gewichtung der Ausgabengruppen des HVPI soll aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den HVPIs anderer EU-Länder auch die Ausgaben von ausländischen Tourist:innen in Österreich berücksichtigen (Inlandskonzept). Hierzu werden die neuesten zur Verfügung stehenden Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Die Bedeutung von Treibstoffen, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen ist deshalb im HVPI üblicherweise höher als im VPI, Ausgaben fürs Wohnen und Pauschalreisen im Ausland hingegen deutlich niedriger.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Gewichtsreferenzperioden: Die Gewichtung des VPI basiert vor allem auf den Daten der ca. alle fünf Jahre durchgeführten Konsumerhebung. Die dem VPI zur Basis 2020 ab Jänner 2021 zugrundeliegende Gewichtungsbasis stammt von der Konsumerhebung 2019/2020 (ohne den von COVID betroffenen Zeitraum ab März 2020). Als Kettenindex können beim VPI langfristig wirksame Änderungen der Struktur privater Konsumausgaben und neue Produktgruppen wenn nötig jährlich und unabhängig von Basisjahrumstellungen eingearbeitet werden. Da der VPI auch für längerfristige Zeiträume möglichst gut interpretierbare Veränderungsdaten bereitstellen soll (vor allem für Wertanpassungen), wird seine Zusammensetzung und Gewichtung nur etwa alle fünf Jahre grundsätzlich angepasst. Der HVPI wird weniger für langfristige Vergleiche verwendet, sondern vor allem hinsichtlich seiner jährlichen Veränderungsrate analysiert, welche die wichtigste Zielmarke für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank darstellt. Die Gewichtung des HVPI soll daher so gut wie möglich immer die Struktur der aktuellen privaten Konsumausgaben abbilden. Zu diesem Zweck wird für den HVPI jährlich eine grundsätzlich neue Gewichtung auf Basis der aktuellsten Konsumwerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt (zumindest auf grober Ebene, Detailgewichte können meist nicht jährlich aktualisiert werden). Da es im Jahr 2020 im Verlauf der COVID-19-Pandemie zu signifikanten Änderungen des Konsumverhaltens privater Haushalte kam, wurden für die Gewichtserstellung des HVPI im Jahr 2021 erstmals (und gemäß europäischer Empfehlungen) Ergebnisse und Schätzungen der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die Änderungen der Konsumausgaben im Jahr 2020 für die wichtigsten Ausgabengruppen verwendet.

3) Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Preiskonzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenszahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

**Methodische Innovation:** Seit Jänner 2022 werden für die Preismessung von Waren aus Supermärkten und Drogerien Scannerdaten verwendet.

#### **Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:**

Michaela Maier, Tel.: +43 1 711 28-7187 | E-Mail: [michaela.maier@statistik.gv.at](mailto:michaela.maier@statistik.gv.at)

#### **Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:**

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

© STATISTIK AUSTRIA